

Post aus Namibia, Teil 4

Liebe Leser und Leserinnen

Swakopmund, Donnerstag, 27. Oktober 2022

Seit zwei Tagen sind wir jetzt wieder in Swakopmund und haben noch einmal unsere **drei Auszubildenden bei COSDEC** intensiv besucht. Allen drei konnten wir mitteilen, dass ihre (Teil-) Sponsoren zugesagt haben, bei bestandener Prüfung, die jetzt anfangen, sie auch noch ein Jahr zu unterstützen. Dann haben **Titus und Aluceus** eine zweijährige Maurerausbildung und **Emil** eine dreijährige Ausbildung in Büroverwaltung. Mit der zwei- und drei-jährigen Ausbildung können Sie sich nun ordentlich bei einer Firma bewerben oder sich sogar selbstständig machen. Danke an alle von euch, die durch ihre Spende dazu beitragen. Die Anmeldungen für nächste Jahr müssen nun bis Montag bei Magthe sein. Wir können dann nach jetzigem Stand ca. drei neue Auszubildende auswählen. Auch dafür recht herzlichen Dank.



Wir wissen und wir hören auch immer wieder, dass nun in Deutschland die „Gürtel auch enger geschnallt“ werden müssen. Vielen Dank für jede Spende von euch, sei es nun für die zwei Suppenküchen, für die 80 Schülerheimkinder, für die Auszubildenden oder „wo am nötigsten“. Es ist schön und hoffnungsvoll, wenn Menschen in Deutschland auch in der jetzigen Situation noch über ihren eigenen Tellerand hinausschauen. Die Menschen in Namibia bedanken sich oft bei uns dafür, und dieser **DANK** gilt ganz besonders euch Spendern.

Rückblick auf die letzten zwei Wochen



Das wurde auch am letzten Sonntag beim unseren „**Fundraising**“-Tag in **Okombahe** deutlich. Für diesen Tag baten wir alle unsere unterstützten Projekte mit ihren Kindern einen Beitrag zu leisten. Dadurch sollten die Menschen in Okombahe animiert werden, ein Mittagessen oder etwas

vom „Second-hand“-Tisch zu kaufen, um mit dem Geld unsere Projekte mit zu unterstützen. Bei dem kleinen Programm vor dem Mittagessen, haben alle unterstützten Kindergruppen etwas gesungen oder aufgeführt, wir konnten unser gesamtes vorbereitete Essen und die geschlachtete Ziege als Braai-Vleis verkaufen. Einige Geld- oder Sachspenden wurden auch dafür abgegeben. Die Suppenküchenkinder und die Kleinkinder, die etwas aufführten, bekamen das Essen und die älteren Jugendlichen ein Kaltgetränk umsonst, während das Essen ansonsten für 1,80



bis 3.-€ pro Teller verkauft wurde. Für Okombahe-Verhältnisse kam recht viel zusammen, ca. 150.-€, es war mit Sicherheit kein großer finanzieller Gewinn, aber die einzelnen Gruppen haben sich untereinander wahrgenommen, viele Gespräche wurden geführt und unser neuer namibischer Verein mit Sitz in Omaruru konnte sich schon in der Kirche vorher der Öffentlichkeit vorstellen. Ringo, der Vorsitzende, führte gut durch das gesamte Programm. Insgesamt war es – trotz der vielen Vorbereitungen und der Organisation – ein gelungener Tag. Einige von euch werden mit Sicherheit die Bilder und die kleinen Filmchen in meinem WhatsApp-Status (0049 15232736167) dazu gesehen haben.

Die Tage in der **Etosha-Pfanne**, waren gut, aber an großen oder besonderen Tieren nicht so ergiebig. Es hatte an den Tagen in einigen Teilen recht stark geregnet, so hatten die Tiere genügend Wasser und brauchten nicht an die Wasserstellen zu kommen. Zum ersten Male sahen wir eine mächtige Puffotter (Schlange) neben dem Straßenrand.

Zurück an der **Martin-Luther-High-School** fanden wir wieder fließendes Wasser vor, zwar nur 70% - wie der Schulleiter sagte - , aber immerhin! An den Luxus haben wir uns schnell wieder gewöhnt.

Am letzten Mittwoch haben wir **Tanja**, ein Vereinsmitglied, von einer Reiterfarm in der Nähe von Omaruru abgeholt. Sie hatte dort an einem sechstägigen Ritt durch das Erongo-Gebirge teilgenommen und wollte nun noch eine Woche bei unseren Vereinsprojekten dabei sein. Besonders die Kinder der Toy-Library, aber auch Roceline haben sich über die Zeit mit Tanja sehr gefreut. Es war schön und hilfreich, dass sie bei der Vorbereitung am Samstag und dem Fundraising-Tag am Sonntag so tatkräftig dabei war.



Bevor sie heute wieder zurückfliegt, hat sie am Dienstag auch noch Titus, „ihren“ Auszubildenden getroffen und war schon über seine Wohnverhältnisse im Swakopmunder Stadtteil DRC recht geschockt. Aber so leben Tausende, und Titus hat zumindest noch eine Ausbildungsstelle.

An dem **Bäckerei-Projekt** in Okombahe sind wir dran. Wenn alles wie geplant läuft, soll am 1. November das erste Brot gebacken werden. Noch ist der Backraum eine einzige, chaotische Baustelle, aber der Stromanschluss ist bezahlt und eingerichtet, die vier Mitarbeiter sind ausgewählt und Herr Goseb vom Landratsamt ist hoffnungsvoll. Ich würde mich freuen, wenn ich euch bei meinem Abschlussbericht die ersten Verkaufszahlen mitteilen kann.

Ausblick auf die kommenden zwei Wochen

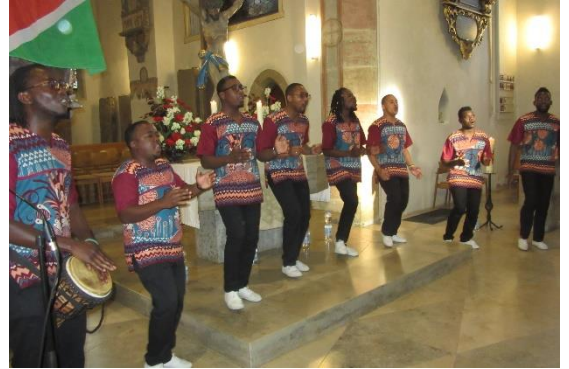
Nach dem Wochenende werden wir noch einige Tage in Omaruru und in Okombahe sein, um die **Interviews mit den neuen Auszubildenden** zu führen. Wir werden das mit Magthe und den Auszubildenden-Verantwortlichen durchführen, in der Hoffnung, dass wir zu hilfreichen und finanziell tragbaren Entscheidungen kommen.

In Okombahe wollen wir noch zwei zukünftige Projekte auf den Weg bringen:

- 1) Wie mir viele Eltern und Lehrer bestätigen, bringen die **Grundschüler** nicht die geforderten Ergebnisse. Viele können in Klasse 7 noch nicht entsprechend lesen, schreiben und rechnen. Das kann viele unterschiedliche Gründe haben, darüber waren wir mit dem Rektor in intensiven Gesprächen. Wir können vielleicht die größte Armut bekämpfen und diese Kinder zum Lernen ermutigen. Folgende Maßnahmen sind angedacht:
 - einen Schreibstift für jedes Kind, das es zumindest die Dinge von der Tafel abschreiben kann. Diese werden dann vom Lehrer ausgegeben und wieder eingesammelt.
 - Fünf strebsame Kinder aus schwierigen Elternhäusern können mit Erlaubnis der Eltern nächstes Jahr im Schülerheim untergebracht werden,
 - zehn willige arme Kinder können mit einer Schuluniform ausgestattet werden, die ihnen vielleicht mehr Stolz zum Lernen gibt und
 - 50 arme Kinder, die morgens hungrig in die Schule kommen, können vom frischgebackenen Brot eine Doppelscheibe mit Peanut-Butter bekommen.All diese Kinder werden Lehrer auswählen, vielleicht können wir so einigen Kindern mehr Kraft zum Lernen geben. Was wir davon noch auf den Weg bringen können, schreibe ich euch das nächste Mal.
- 2) Und ein Gartenprojekt in Zusammenarbeit mit dem **Landwirtschaftsministerium in Okombahe**. Der Leiter Ewald wird bis nächsten Freitag fünf willige Familien mit Kindern in sein Büro einladen, wir geben denen dann unterschiedliche Samen, machen Bilder von ihren jetzigen Gärten und wollen sehen, wie sich die Gärten in den nächsten Monaten verändern. Bei denen eine Veränderung zum Guten sichtbar ist, mit denen werden wir bei unserem nächsten Besuch weiter zusammenarbeiten, sie unterstützen und andere in das Gartenprojekt mit aufnehmen. Vielleicht können wir so Familien mit Kindern unterstützen, sich selbst mit Gemüse zu ernähren.

Alle unsere vier Verantwortlichen für die Schülerheime wollen wir noch treffen und mit ihnen über das neue Schuljahr sprechen. Außerdem sollte noch Zeit bleiben für ein Mitarbeiterfest mit allen unseren Mitarbeiter*innen aus Okombahe, bei dem wir auch wieder die neuen schönen Kalender austeilten werden.

Save the date: Gestern Abend waren wir bei der Musik-Probe der **African Vocals**, die nächstes Jahr wieder nach Deutschland kommen. Am **5. Juli und 6. Juli 2023** sind zwei Konzerte in der Umgebung von Pfedelbach geplant. 2019 waren sie schon mal da und das Konzert in Neuenstein war ein großer Erfolg.



Nun will ich diese „**Post aus Namibia**“ für heute beenden. Wir haben euch einiges „Neues“ berichtet und ich möchte nicht den gesamten Tag in Swakopmund am Computer sitzen, sondern noch etwas die Meer-Luft genießen.

**Wir freuen uns von euch zu hören, ganz liebe Grüße aus Namibia
von Margret und Joachim Knoche**